

Lösung für den Pfropfen im Ohr

Cerumen. Eine übermäßige Produktion von Ohrenschmalz/Cerumen beeinträchtigt das Hören und verursacht Schmerzen. Eine sanfte Auflösung ist mit Audilyse möglich.

Das Gehör wird in der hochtechnisierten Welt von vielen Lärmquellen beansprucht: Verkehr, Bauarbeiten oder die Geräuschkulisse im Großraumbüro. Aber nicht nur Lärm, auch Schmutz, Hörhilfen oder zu intensive Reinigungsmaßnahmen stellen für das gesamte Ohr Belastungen dar und machen es zu einem stark strapazierten Organ. Als Schutz- und Reinigungsmechanismus bildet sich Cerumen, das sogenannte Ohrenschmalz. Allerdings kann auch dieser Mechanismus aus dem Gleichgewicht geraten. Ein verstopfter Gehörgang kann die Folge sein, mit unangenehmen Symptomen – dann bedarf es gezielter, aber schonender Hilfe zur Auflösung des Pfropfens.

Selbstreinigung für das Ohr

Zur Abwehr von Schmutz und winzigen abgestorbenen Hautpartikeln im äußeren Gehörgang dient Cerumen als Selbstreinigungsmechanismus. Dazu sondern die Glandulae ceruminosae Fette und andere Stoffe ab, die die Haut des Gehörgangs geschmeidig halten und für den Erhalt ihres Säureschutzmantels sorgen. Durch das saure Milieu wird der Gehörgang vor Infektionen geschützt. Zusammen mit abgestoßenen Hautschuppen und Staubpartikeln bildet das Drüsensekret das Cerumen. Durch die Bewegung des Unterkiefers zum Beispiel beim Sprechen und Essen wird dieses Ohrenschmalz ganz natürlich an das Außenohr geschoben und gelangt so aus dem Ohr.

Ältere Menschen und auch Männer produzieren aus physiologischen Gründen eher mehr Ohrenschmalz. Im Alter kommt hinzu, dass die Ohrenschmalzdrüsen zu schrumpfen beginnen und weniger Sekret abgeben. Dadurch wird das Ohren-



Ein freier Gehörgang ist das Ziel. © Photodisc / Getty Images / iStock

Tipp

Fragen für das Kundengespräch, wenn der Kunde über Beeinträchtigungen beim Hören, dumpfes Hören oder Schmerzen berichtet.

- Seit wann haben Sie das Problem?
- Sind Sie im Moment erkältet?
- Tragen Sie häufig Kopfhörer, Ohrstöpsel?
- Benutzen Sie Wattestäbchen zur Reinigung des Ohrs?
- Tragen Sie ein Hörgerät?

schmalz trockener, wobei sich freilich weiterhin abgestorbene Hautpartikel ansammeln. Damit ist aber die Selbstreinigung des äußeren Gehörgangs gegenüber jener bei jüngeren Menschen beeinträchtigt.

Viele Einflüsse stören den natürlichen Verlauf

Darüber hinaus kann die Selbstreinigung des äußeren Gehörgangs unabhängig vom Alter gestört sein, etwa durch unsachgemäße oder zu häufige Reinigung der Ohren, die nur einen Teil des Cerumens tatsächlich entfernt und den Rest tiefer in den Gehörgang schiebt. Dort verfestigt sich das Material und bildet einen Pfropfen. Ebenso bergen solche Reinigungsmaßnahmen das Risiko, das Trommelfell oder die Haut des äußeren Gehörgangs zu reizen oder zu verletzen.

Ein Trend der modernen Technik wirkt sich ebenfalls auf die Cerumenbildung und Propfenbildung aus: Kleine Lautsprecher, sei es als „In-

Ear“-Kopfhörer für alle möglichen Geräte wie Mobiltelefone, als Hörgeräte, die immer kleiner werden, oder auch Ohrenstöpsel zum Schutz vor Lärm, Staub oder Wasser. Sie alle können bei häufigem Gebrauch auf Dauer dazu führen, dass sich Ohrenschmalz ansammelt und verhärtet.

Bei Menschen mit intaktem Gehör, stellt das Ohr die Eintrittspforte für zahlreiche Umweltreize dar, die ihm Orientierung ermöglichen. Eine Störung dieses Sinnes, bedeutet daher auch eine Beeinträchtigung der Wahrnehmung. Cerumenpfropfen können das Hörvermögen stören, sie können aber auch zu Schwindel und zu Schmerzen führen. Eine fachgerechte, schonende Entfernung ist daher in mehrfacher Hinsicht empfehlenswert.

Unterstützung von Reinigung und Abtransport

Die wässrige Lösung Audilyse enthält Dioctylnatriumsulfosuccinat, Ethoxydiglycol, Phenoxyethanol+ Capry-

lyglykol und gereinigtes Wasser und löst und weicht bereits geformte Ohrenschmalzpfropfen auf. Damit reinigt die Lösung den äußeren Gehörgang von einem Überschuss an Cerumen und dient zur kurativen Behandlung.

Die Lösung als Sprayapplikation kann auch zu Hause angewendet werden, um den Überschuss oder Cerumenpfropfen rasch aufzulösen: Dabei werden zwei Sprühstöße zweimal täglich während fünf Tagen im äußeren Gehörgang verabreicht. Die Lösung muss nicht ausgespült werden.

In der ärztlichen Ordination erleichtert und verkürzt Audilyse vor dem Entfernen eines Ohrenschmalzpfropfens diesen unangenehmen Eingriff mit vier Sprühstößen 15 Minuten vor der Behandlung in den äußeren Gehörgang.

Audilyse ist ein Medizinprodukt der Klasse I gemäß der Europäischen Richtlinie 93/42/CE und trägt als Titel dieser Richtlinie die Kennzeichnung CE. ■

Audilyse

Fakten im Überblick

- AUDILYSE 20 ml – kurative Behandlung bei Ceruminalpfropfen
 - AUDILYSE 20 ml - praktische Sprayform
 - AUDILYSE 20 ml – bereits ab 3 Jahren geeignet
- Inhaltsstoffe:** Dioctylnatriumsulfosuccinat; Ethoxydiglycol, Phenoxyethanol+ Caprylyglykol, gereinigtes Wasser
- Anwendung:**
- Daheim: 2 Sprühstöße 2 x täglich während 5 Tagen in den äußeren Gehörgang.
 - In der Ordination: 4 Sprühstöße 15 Minuten vor der Behandlung in den äußeren Gehörgang.

AUDILYSE ist ein Medizinprodukt der Klasse 1 gemäß der Europäischen Richtlinie 93/42/CE und trägt daher die CE Kennzeichnung.



© Diepharmex

Wissenschaft

Wirksamkeit in vitro nachgewiesen

Audilyse ist eine wässrige Lösung aus Dioctylnatriumsulfosuccinat, Ethoxydiglycol, Phenoxyethanol + Caprylyglykol und gereinigtem Wasser und wurde speziell entwickelt, um Ohrenschmalzpfropfen aufzulösen.

Ein Team um Prof. Philippe Maincent der Pharmazeutischen Fakultät an der Universität de Nancy untersuchte in einer **in vitro Wirksamkeitsstudie** die auflösende Wirkung von Audilyse auf menschliches Cerumen und verglich das Produkt mit den besten aktuell erhältlichen Ohrenlösungen des französischen Pharmamarktes.

Dabei wurden zunächst menschliche Ceruminalpfropfen gesammelt und vorbereitet, die Ceruminalpfropfen-Scheiben gleicher Größe in jeweils ein Reagenzglas geben und diese dann mit

auf 30 °C erwärmter Ohrenlösung aufgefüllt. Die **Bewertung** erfolgte an Hand einer Frazer-Skala nach 15, 30 und 180 Minuten sowie nach 24 Stunden. Schließlich wurde die Wirkung der getesteten Ohrenlösungen verglichen.

Im Verlauf zeigte sich folgende **Entwicklung des Zerfalls** der Cerumenpfropfen durch Audilyse in den einzelnen Phasen:

Bei Beginn des Untersuchungsvorgangs sinkt das Cerumen sofort auf den Boden des Reagenzglases. Zu beobachten ist, dass Fragmente von Cerumen sofort zu schweben beginnen, damit ist eine erste chemisch-physikalische Reaktion von Audilyse auf das Cerumen erfolgt.

Nach 15 Minuten beginnt die Dissoziation der Komponenten. Gemessen an

der eingesetzten Frazer Skala agiert Audilyse offensichtlich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften von Ohrenschmalz und verursacht dessen Auflösung.

Nach 30 Minuten beschleunigt sich der Zerfall des Ohrenschmalzes mit einer vollständigen Auflösung der Ceruminalpfropfen und viele sich im Zerfall befindlichen Fragmente schweben an der Oberfläche.

Nach 3 Stunden ist der Ceruminalpfropfen nun komplett zerfallen und aufgelöst.

Fazit

Die Autoren ziehen aus der Studie die Schlussfolgerung, dass Audilyse ab der 15. Minute die Beschaffenheit der Ceruminalpfropfen durch Dissoziation der Komponenten tatsächlich verändert und die schnellste cerumenaufauflösende Aktivität der getesteten Produkte erzielt. ■